

BADEN: Private Spitex als Unterstützung und Hilfe in den eigenen vier Wänden

«Wir kümmern uns um Sie. Immer.»

Immer öfter möchten die Menschen auch im Krankheits- oder Pflegefall in den eigenen vier Wänden bleiben. Möchten in der vertrauten Umgebung bleiben, wo sie die Umgebung und die Nachbarn kennen, wo sie daheim sind. Die Spitexorganisationen machen dies möglich. Als Unterstützung zur öffentlichen Spitex gibt es auch private Spitexbetriebe, so wie die «private Care AG» in Baden.

Gerda Schmid* aus Wettingen ist seit über 50 Jahren gehbehindert. Immer wieder schlug das Schicksal zu. Anfänglich war sie auf einen Stock angewiesen, nach 20 Jahren waren es zwei Gehhilfen, bis sie die Stöcke gegen einen Rollstuhl eintauschen musste. Das selbständige Leben gestaltete sich immer schwieriger und nach einem Aufenthalt im Spital, konnten Frau Schmid und ihr Mann die Situation zu Hause nicht mehr alleine meistern. Es musste eine andere Lösung her. Nach langem Hin und Her, wurde die Seniorin auf die «private Care AG» aufmerksam, die private Spitexorganisation in Baden. Nach eingehender Abklärung der Situation und Aufklärung bezüglich der Krankenkassenleistung, stand einem regelmässigen Einsatz bei Familie Schmid nichts mehr im Weg. Heute ist die 82-Jährige froh, dass sie sich für private Care entschieden hat, denn mit deren Hilfe kann sie ihren Alltag in ihrer eigenen Wohnung noch relativ selbständig meistern. «Frau Schmid war damals eine unserer ersten Klientinnen», klärt Katharina Hadorn, die Geschäftsführerin auf. «Wir bieten umfassende Servicedienstleistungen bei unseren Klienten zu Hause. Wenn beispielsweise bei Senioren die Frage auftaucht, soll ich in ein Heim oder

nicht, dann lohnt es sich, die Kosten zu überprüfen und eine Offerte von uns zu verlangen.» Gerda Schmid ist glücklich, dass mit der private Care AG alles einwandfrei klappt. Dreimal täglich kommt eine erfahrene Spitexmitarbeiterin zu der sehr «zwängen» Dame, die seit rund einem Jahr Witwe ist. Der Transfer vom Bett in den Toilettenrollstuhl, von dort auf den Rollstuhl, in dem sie den Tag verbringt, zweimal wöchentlich duschen, ab und zu Haare eindrehen und am Abend wieder ins Bett. «Ich bin sehr froh, dass ich dreimal am Tag jemanden zum Plaudern habe. Um 8 Uhr, 13.30 Uhr und um 21 Uhr. Dadurch kann ich abends das Fernsehprogramm zwar nicht bis zu Ende sehen, aber dann lese ich im Bett», teilt sie mit. Fünf Mitarbeiterinnen teilen sich die Arbeit bei Frau Schmid, was ihr aber nichts ausmacht. «Ich habe sie alle gern. Wir erzählen einander von unseren Familien und sie



Einsatz von Stefanie Ender bei Gerda Schmid in Wettingen

helfen mir bei so vielen Dingen. Sie sehen die Arbeit, die anfällt.» «Alle kommen gerne zu Frau Schmid», erzählt Stefanie Ender. Die Einsatzleiterin muss neben medizinischen Kenntnissen eine hohe Sozialkompetenz aufweisen, da sie zwischen Klienten, deren Angehörigen und den Spitexmitarbeitenden vermittelt. Sie geht auf Wünsche und Ansprüche aller ein, führt und coacht ausserdem ihre Mitarbeitenden. «Mein Aufgabenbereich ist sehr abwechslungsreich. Ich geniesse die Kontakte, aber auch die administrative Arbeit. Das lässt mir ein gewisse Freiheit, die ich in einem Klinikum beispielsweise nicht hätte». «Frau Schmid besuche ich heute, um einiges medizinisch abzuklären und um die Pflegedokumentation auf den neusten Stand zu bringen. Ab und zu sind Besuche meinerseits notwendig um Sicherheit über den Gesundheitszustand unserer Klienten zu bekommen.»

Angebote der private Care AG

Die Kernkompetenz der Private care AG liegt in der qualitativ hochstehenden Dienstleistung im Pflegebereich. Ganz nach ihrem Motto «Wir kümmern uns um Sie. Immer.» führen Katharina Hadorn, Ribana Giaquinta und Stefanie Ender die Private care AG in Baden an der Haselstrasse 11. Ribana Giaquinta ist für die Vermittlung, Rekrutierung und die Einsätze der Mitarbeitenden zuständig. «Immer häufiger möchten Arbeitnehmer aus der Pflege in öffentlichen Bereichen ins Private wechseln», stellt sie fest. «Hier wissen unsere Mitarbeitenden und wir, warum wir unseren Beruf gelernt haben. Hier bekommt er wieder einen Sinn», sind sich die drei Fachfrauen einig. Ihre fundierten Ausbil-



Ribana Giaquinta (li) und Katharina Hadorn stehen ihren Klienten und Mitarbeitenden mit Fachkompetenz zur Seite

Bilder: Friderike Saiger

dungen erstrecken sich von der Medizin und Pflege über das Marketing bis zum Management im Gesundheitswesen. Sie pflegen einen regen Austausch untereinander und nehmen je nach Bedarf auch externe Fachberatung in Anspruch. «Genau wie die öffentliche Spitex unterstehen auch wir einem Qualitätscontrolling und haben vom Kanton eine Bewilligung. Auch unsere Tarife sind ähnlich», klärt Katharina Hadorn auf. «Wir sind für unsere Klienten auf der Suche nach guten Lösungen, beraten auch telefonisch und verweisen auf weitere Fachstellen, wie Pro Senectute, das Rote Kreuz und Ähnliches. Wir sind sehr dienstleistungsorientiert. Wir bieten mit unserem Fachpersonal eine grosse Bandbreite in der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft an, um unseren Kli-

enten Lebensqualität zu gewähren». Klientinnen wie Gerda Schmid, aber auch betagte Ehepaare können Dank der private Care AG eine 6- bis 8-stündige kostengünstige Betreuung in ihrem eigenen Heim bekommen. In der gewohnten Umgebung, wo sie sich wohl fühlen. Die Nachfrage von Pflegesupport für Angehörige und Nachbarn für die spontane Betreuung wird immer grösser. Auch diese Aufgabe erfüllen die Mitarbeitenden der «private Care AG» mit Kompetenz und Verständnis für individuelle Situationen. Aufklärungsarbeiten und Zusammenarbeit mit diversen Fachstellen werden regelmässig geleistet. So sind stets fundierte Leistungen gewährt. ●

** Name von der Redaktion geändert*